

Entwicklung sprachlicher Kompetenzen in einem Methodenkurs Deutsch zum Rahmenthema „Glück“

Am Oberstufenkolleg Bielefeld werden in der Klassenstufe 11 so genannte „Basiskurse Deutsch“ angeboten, die der Verbesserung basaler sprachlicher Kompetenzen dienen und auf die Bedürfnisse der heterogenen Schülerschaft mit ihren speziellen Problemen und ihrer besonderen Interessenlage zugeschnitten sind. In 11/2 geht es dabei um die Arbeit mit literarischen oder Sachtexten. Die Themen der Kurse mit dem Schwerpunkt „Arbeiten mit literarischen Texten“ reichen von „Jugend“ bis „Kriminalliteratur“. Unter dem Schwerpunkt „Arbeiten mit Sachtexten“ werden Themen wie „Glück“ oder „Spielregeln der Natur“ angeboten. Diese unterschiedlichen Schwerpunkte und Inhalte ermöglichen den Kollegiaten eine Auswahl nach individuellen Neigungen.

Einer dieser Kurse, Umgang mit Sachtexten zum Thema „Glück“, wurde in dem Workshop vorgestellt. Der Kurs verfolgt das Ziel, basale Kompetenzen in der Textarbeit zu vermitteln.

Die Wahl eines bestimmten Rahmenthemas ist für die Kollegiatinnen und Kollegiaten bei diesem Kurstyp die erste Möglichkeit, einen ihrem individuellen Interesse entsprechenden Schwerpunkt zu setzen. Das jeweilige Thema begegnet ihnen dann in zahlreichen Sachtexten, die im ersten Kursdrittel mit Hilfe verschiedener Lesetechniken erarbeitet werden. Dabei wird auch das strukturierte Zusammenfassen anspruchsvoller Texte als eine wichtige Kompetenz für die Arbeit mit Texten in allen Fächern eingeübt.

Der zweite, größere Teil des Kurses ist dem Schreiben eines Essays/einer Hausarbeit auf der Grundlage von 2 - 4 Sachtexten zu einem individuell gewählten Thema innerhalb des Rahmenthemas gewidmet. Alle im Kurs verwendeten Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus soll kein weiteres Textmaterial verwendet werden, damit der Rechercheaufwand für Schüler und Lehrer überschaubar bleibt und eine wirklich sorgfältige Auswertung der Texte gewährleistet werden kann.

Die angeleitete systematische Erarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte des Verfassens einer Hausarbeit bietet in besonderem Maße individuelle Lerngelegenheiten, die in den beiden Workshop exemplarisch vorgestellt wurden.

Ein wichtiges Element der individuellen Förderung sind hier die Beratungsgespräche, die jeder Schüler mit dem Lehrenden zu führen hat und in dem er über den Stand seiner Arbeiten Auskunft gibt. Gegenstand dieser Einzelgespräche – die Termine liegen i.d.R. innerhalb der Kursstunden – ist neben der Textauswahl, dem Thema und der präzisen Fragestellung vor allem die Gliederung der im Entstehen begriffenen Hausarbeit. Erfahrungsgemäß fällt es vielen Schülern schwer, eine inhaltlich klare und logisch strukturierte Gliederung zu erstellen, weshalb sich die Besprechung der Vorarbeiten meist auf diesen Punkt konzentriert. Im Workshop wurden Beispiele für typische Fehler in Gliederungen vorgeführt und ausgewertet. Auch wurde ein Formblatt für die Beratungsgespräche vorgestellt.

Nach der Fertigstellung der Hausarbeit, die einen Umfang von drei bis fünf Seiten nicht überschreiten sollte, erhält jeder Kollegiat eine individuelle Rückmeldung über Gelungenes und weniger Gelungenes. Hilfsmittel ist ein Kriterien- und Bewertungsraster, das alle wesentlichen Aspekte der Arbeit (inhaltliche, methodische, sprachliche, formale, ...) anführt, zu denen der Lehrende Anmerkungen macht und die dem Schüler Auskunft über die Qualität seiner Arbeit geben.

In den meisten Fällen ist eine Überarbeitung der ersten Version der Hausarbeit nötig. Orientierung dabei bietet den Kollegiaten – neben Anmerkungen des Lehrers in der

Hausarbeit selbst – auch das Bewertungsraster, das Schwerpunkte für die Überarbeitung anzeigt. Die Überarbeitung ist wesentlicher Bestandteil des Kurskonzeptes und wird auch bewertet. Hat die Hausarbeit nach der Überarbeitung noch keine ausreichende Qualität erreicht, wird eine zweite Überarbeitung eingefordert.

Als Anlage finden sich aus den vorgestellten Kursen: 1. ein Formblatt für die Vorbereitung des Beratungsgesprächs und 2. eine Übungsaufgabe zur Arbeit an themenverwandten Texten.

Die vollständigen Materialien zum Glücks-Kurs sind publiziert und über das Oberstufen-Kolleg zu beziehen; ein Band zum Thema „*Spielregeln der Natur*“ ist in Vorbereitung.

Ida Hackenbroch-Krafft/Helga Jung-Paarmann (2007): *Arbeit mit Texten zum Thema „Glück“. Methoden zum Erschließen und Verfassen von Sachtexten in der Oberstufe.* Bielefeld: Oberstufen-Kolleg (Unterrichtsmaterialien Blaue Reihe, Band 116)

Kontakt:

ida.hackenbroch-krafft@uni-bielefeld.de

atassler@uni-bielefeld.de

Beratungsgespräch zur Hausarbeit

Dieses Blatt bitte zum Gespräch mitbringen!

Name:

Beratungstermin am umUhr

Ich möchte in meiner Hausarbeit das **Thema / den Aspekt *Glück und*** behandeln.

Zu diesem Thema habe ich mir folgende **Fragestellung** überlegt:

.....
.....

In folgenden **Texten** (aus Reader oder Kursmaterial) habe ich etwas zu meinem Thema gefunden (in Kurzform, Autor oder Titel genügt):

.....
.....
.....

Die **Grobgliederung** meiner Hausarbeit soll ungefähr so aussehen:

(Es geht besonders um den Hauptteil; zu mindestens einem der Punkte / Kapitel sollte es bereits Unterpunkte geben!)

A. Einstieg / Einleitung :

B. Hauptteil

1
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

C. Schluss:

Was ich noch fragen wollte (z.B. etwas zum Merkblatt) :

.....

Aufgabe**Beziehungen erkennen, Bezüge herstellen**

Abweichung	Einwand	Übereinstimmung
Anlehnung	Ergänzung	Untermauerung
Ausbau	Erläuterung	Unterscheidung
Ausdehnung	Erweiterung	Unterschied
Ausweitung	Gegenposition	Unterstützung
Beispiel	Gegensatz	Veranschaulichung
Berufung	Gegenüberstellung	Verbildlichung
Beziehung	Hinzufügung	Verdeutlichung
Bezug	Konkretisierung	Vereinfachung
Bezugnahme	Kontrast	Vergleich
Darlegung	Kontrastierung	Verstärkung
Detaillierung	Präzisierung	Vertiefung
Differenzierung	Schlussfolgerung	Vervollständigung
Einschränkung	Simplifizierung	Widerspruch
	Synthese	Zusammenhang

Die Begriffe sind alphabetisch aufgeführt.

- 1) Sortieren Sie sie nach Ähnlichkeit der Bedeutung (in 3, 4 oder 5 Listen, mit je einem Oberbegriff).
- 2) Formulieren Sie mögliche Satzanfänge, z.B.: *Unter Berufung auf Nietzsche wird erläutert, ...* Die Nomen können und sollen Sie je nach Bedarf in Verben umwandeln.
- 3) Wenden Sie die Begriffe inhaltlich passend an, wenn Sie die Aussagen *verschiedener* Autor/inn/en zu *einem* Sachverhalt beschreiben:

Wählen Sie dazu eine der folgenden Aufgaben aus, suchen Sie die genaue Vergleichspassage, formulieren Sie mit eigenen Worten, worum es geht, und verwenden Sie zur Beschreibung der Übereinstimmungen oder Unterschiede Ausdrücke aus der Liste.

- a. Vergleichen Sie die von Jostein Gaarder zitierte These des Aristoteles: *"Der Mensch wird nur glücklich, wenn er all seine Fähigkeiten und Möglichkeiten entfalten und benutzen kann."* mit Aussagen von Csikszentmihaly 1999 (Reader, B 19-25).
- b. Vergleichen Sie die Aussage Sigmund Freuds: *"[...] Darum macht Reichtum so wenig glücklich [...]"* (Reader, B 1) mit einer Aussage aus Gerhard Schulzes Artikel *"Es gibt keine ewige Perfektion der Lammkeule"* (Reader, B 28-31).
- c. Vergleichen Sie den Aphorismus von Theodor Fontane:

*Vielleicht kann man glücklich sein,
wenn man es sein will,
und ich habe gelesen,
man könne das Glück auch lernen.*

mit dem Artikel von Bärbel Kerber *"Lässt sich Glücklichkeit erlernen?"*, aus dem Sie geeignete Aussagen auswählen (Reader, B 26-27).

ANLAGE 2.2 (Thema „Glück“)

HINWEISE zu: Beziehungen erkennen, Bezüge herstellen

Es geht um die Fähigkeit, das Sprechen und Schreiben über Textaussagen genauer und differenzierter zu machen - verbunden mit der Hoffnung, dass, wenn die sprachlichen Mittel vorhanden sind, auch das Denken differenzierter wird.

Aufgaben 1 und 2 sollten - in Gruppen oder im Plenum - mündlich (mit Stichworten) gemacht werden, Aufgabe 3 schriftlich, allein oder in Tandems. Ein oder zwei Lösungen vorlesen lassen und gemeinsam bewerten.

Lösungsvorschlag zu Aufgabe 1:

Umfangreichere Darstellung / Erweiterung	Ausbau Ausdehnung Ausweitung Erweiterung Hinzufügung Darlegung
Genauere Darstellung / Präzisierung	Beispiel Detaillierung Differenzierung Konkretisierung Verbildlichung Veranschaulichung Verdeutlichung Erläuterung Ergänzung Vervollständigung Untermauerung Unterstützung Verstärkung Präzisierung Vertiefung
Beziehung zu einem anderen Text	Beziehung Anlehnung Bezug Bezugnahme Berufung Gegenüberstellung Vergleich Übereinstimmung Zusammenhang
Abweichende Meinung	Abweichung Einwand Einschränkung Gegenposition Gegensatz Kontrast Kontrastierung Widerspruch Unterscheidung Unterschied
Kürzere Darstellung	Schlussfolgerung Synthese Simplifizierung Vereinfachung

Lösungsvorschlag zu Aufgabe 3 a):

Laut Aristoteles muss der Mensch, um ein glückliches, erfülltes Leben zu haben, "all seine Fähigkeiten und Möglichkeiten entfalten und nutzen" (zit. n. Gaarder 1993, S.140). **In Übereinstimmung mit dieser Aussage beschreibt** der Psychologe Csikszentmihaly das "Flow"-Erlebnis als zumindest *eine* Form des Glücks. Er **konkretisiert den Gedanken** durch das **Beispiel** des glücklichen Arbeiters Joe, der trotz schlechter Arbeitsbedingungen glücklich ist, weil er seine Fähigkeiten entwickeln und einsetzen kann. In gewisser Weise **geht** Csikszentmihaly **noch über** Aristoteles' Forderung **hinaus**, indem er sagt: "Entscheidend ist, dass man glücklich ist, während man *etwas tut, das unsere Fähigkeiten erweitert* und uns dabei hilft, uns weiterzuentwickeln und unser Potential auszuschöpfen.